

# Pulsnitzer Tageblatt

Fernsprecher 18. Tel.-Adr.: Tageblatt Pulsnitz **Bezirksanzeiger**  
Postfach Konto Dresden 2138. Giro-Konto 146

**Wochenblatt** Post-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und  
Commerz- und Privatbank, Zweigstelle Pulsnitz

**Ersteinst an jedem Werktag**  
Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Streit oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen, hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Nachzahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0,65 RM bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich 0,55 RM; durch die Post monatlich 2,60 RM freitags.



Einzel-Grundziffern in *Apf.*: Die 41 mm breite Zeile (Moffe's Beilenmesser 14) 1 mm Höhe 10 *Apf.*, in der Amtshauptmannschaft Ramenz 8 *Apf.*; amtlich 1 mm 30 *Apf.* und 24 *Apf.*; Reklame 25 *Apf.*. Tabellarischer Satz 50% Aufschlag. — Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen zu Lasten der vollen Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung. Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tag Aufnahme.

Das Pulsnitzer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft u. des Finanzamtes zu Ramenz des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach behördlicherseits bestimmte Blatt

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortsteilen des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Großbrönsdorf, Brettnig, Hanswalde, Dhorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Vichtenberg, Klein-Dittmannsdorf

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben (Inh. J. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 119

Mittwoch, den 23. Mai 1928

80. Jahrgang

## Amthlicher Teil.

Donnerstag, den 24. Mai 1928, vorm. 11 Uhr, sollen in Pulsnitz Rest. z. Bürgergarten  
2 Sofas, 1 Delgemälde, 1 Vertiko, 1 Plane aus Segeltuch für Lastauto  
nachm. 3 Uhr in Lichtenberg, Sammelort der Bieler Obergasthof  
1 Pfeilerspiegel mit Unterlag, 1 Sofa  
meißbietend, gegen Barzahlung öffentlich versteigert werden

Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Pulsnitz

**Ankündigungen aller Art**  
in dem „Pulsnitzer Tageblatt“ sind von denkbar  
bestem Erfolg.

## Das Wichtigste

Im Donezprozeß ist die Beweisaufnahme eröffnet worden.  
142 Patienten, die durch das Giftgasunglück erkrankt sind, liegen in  
den Hamburger Krankenhäusern.  
Am 26. Mai wird in Rotterdam die große holländische Industrieaus-  
stellung eröffnet.  
Die Stadt Chachapoyas ist nach Berichten aus Lima in Peru von  
einem Erdbeben heimgesucht worden. Das neue Erdbeben hat die  
Stadt Jaen vollständig zerstört. Eine große Anzahl von Personen  
sind verletzt und getötet und mehrere hundert obdachlos geworden.  
Die Erschütterungen dauern an.  
Nach einer Reutermeldung aus Varedo in Texas sind vorgestern im  
Verlauf eines schweren Orkans im dortigen Bezirk vier Personen  
getötet und fünfzig verletzt worden. Eine Anzahl der Verletzten  
befindet sich in bedenklichem Zustand.

## Vertliche und sächsische Angelegenheiten

(Der Urlaub des Angestellten.) Wird  
der Urlaub durch Tarifvertrag oder durch Einzeldienstvertrag  
geregelt, so ist die Rechtslage geklärt. Entsprechend der ver-  
einbarten Urlaubsdauer wird der Angestellte ohne Schwierig-  
keiten sich auf seinen Urlaub vorbereiten und einen geeigneten  
Ort auswählen können. Anders ist es bei solchen Ange-  
stellten, die weder durch Tarifvertrag, noch durch Einzel-  
dienstvertrag ein Recht auf Urlaub haben. Der Urlaub für  
Angestellte entspricht aber einem „allgemeinen Brauch“, so daß  
sich ein Gewohnheitsrecht auf Urlaub herausgebildet hat, das  
weitaus die Arbeitgeber und auch die Rechtsprechung der  
Arbeitsgerichte zum großen Teil anerkennen. Das Gehalt  
wird während des Urlaubs voll weitergezahlt. Der Arbeit-  
geber erleidet dabei keinen finanziellen Verlust. Nach allge-  
meiner Gewohnheit wird die Arbeit für in Urlaub befind-  
liche Angestellte von den zurückgebliebenen Kollegen mit  
erledigt. Von 749 Ende Dezember 1927 bestehenden Tarif-  
verträgen sehen laut Tarifregister des Gewerkschaftsbundes  
der Angestellten 707 einen Urlaub für Angestellte vor. Die  
Dauer des Urlaubs beträgt 8 bis 24 Arbeitstage. Nach  
neueren Entscheidungen der Arbeitsgerichte hat der Arbeit-  
geber dem Angestellten eine Entschädigung zu zahlen, wenn  
er ihm den Urlaub unmöglich macht. Zu Streitigkeiten führt  
es oft, wenn ein Angestellter im Laufe des Kalenderjahres  
ausscheidet, ohne bisher seinen Urlaub genommen zu haben.  
Auch darüber ist in den meisten Tarifverträgen schon Klar-  
heit geschaffen worden. Die wörtliche Fassung über diesen  
Punkt lautet meist: „Scheidet ein Angestellter im Laufe des  
Kalenderjahres aus, so hat er für jeden Monat Dienstleistung  
seit dem letzten Urlaub bis zum Ausscheiden 1/12 des ihm  
zustehenden Urlaubs zu beanspruchen jedoch nicht über 12/12  
hinaus.“ Wo keine klaren Bestimmungen vorliegen, wird  
nach „Treu und Glauben“ entschieden.

(Aus dem Gemeinsamen Ministerial-  
blatt) Das Gemeinsame Ministerialblatt enthält in seiner  
Nr. 10 vom 18. Mai eine dritte Aenderung der Reisekosten-  
vorschriften und eine Aenderung der Verordnung über „Bau-  
beihilfen für kinderreiche Familien“ vom 7. Oktober 1926  
betr. die Tilgung und Verzinsung der besonderen Baubeihilfen  
für kinderreiche Familien.

(Geltungsdauer der Sonntagsrück-  
fahrkarten zu Pfingsten.) Die Sonntagsrückfahr-  
karten gelten im Pfingstverkehr zur Hinfahrt von Freitag,  
den 25. Mai, mittags 12 Uhr bis einschließlich Pfingstmon-  
tag, zur Rückfahrt vom Pfingstsonntag bis zum Pfingst-  
dienstag 9 Uhr vormittags.

(Verkaufsautomaten in Wirtschaften.)  
Verkaufsautomaten sind offene Verkaufsstellen und unter-  
liegen den für solche geltenden Vorschriften. Da solche Au-  
tomaten regelmäßig Gegenstände enthalten, die auch in  
Schankwirtschaften zur sofortigen Befriedigung der Bedürf-  
nisse der Gäste verkauft zu werden pflegen, so ist die Be-

## Erst nach Pfingsten Beratungen über die Regierungs-Neubildung

### Schwere Entscheidungen des Zentrums und der Deutschen Volkspartei

Massenflucht von Ingenieuren aus Rußland — Tschangtscholin von der Südarmerie entscheidend geschlagen — Weitere Zuspitzung der russisch-japanischen Beziehungen — Frankreichs Politik gegenüber Deutschland auch nach den Wahlen unverändert — Neue schwere Kämpfe in China — Die deutschen Ozeanflieger kehren mit dem Schiff nach Deutschland zurück

Berlin. Die Besprechungen der Parteien über die Neu-  
bildung der Regierung im Reich wird vor Pfingsten nicht  
mehr aufgenommen. Alle Fraktionen werden erst in der  
Woche nach Pfingsten zusammentreten, um zu dem Wahl-  
ergebnis Stellung zu nehmen. Infolgedessen sind auch alle  
Gerüchte, die bereits von genauen Richtlinien für die  
künftige Regierung wissen wollen, verfrüht.

Der Fraktionsvorstand des Zentrums hat  
sich bereits mit der durch den Wahlausfall geschaffenen Lage  
beschäftigt und beschlossen, die Reichstagsfraktion des Zen-  
trums Anfang nächster Woche zu einer Sitzung nach Berlin  
zu berufen. Die Deutsche Volkspartei, bei der  
neben dem Zentrum die Entscheidung liegt, ist vorläufig noch  
zurückhaltend. Wie ihre Presse erkennen läßt, gehen die  
Meinungen über eine Teilnahme an einer Regierung mit  
den Sozialdemokraten auseinander. Maßgebend für die  
haltung der Deutschen Volkspartei wird die Stellungnahme  
der Bayerischen Volkspartei und der Wirt-  
schaftspartei sein.

Die Nachricht, daß der preussische Ministerpräsident  
Otto Braun, der Sozialdemokrat ist, auch das  
Reichsfinanzamt übernehmen wird, eilt den Ereignissen  
weit voraus. Borausichtlich wird ja die Sozialdemokratie  
als stärkste Partei aufgeführt werden, die Regierung zu  
bilden, und es ist nicht ausgeschlossen, daß die Sozialdemo-  
kraten die Verschmelzung des Reichsfinanzamts mit dem  
Ministerpräsidentium in Preußen fordert. Vorläufig ergeben  
sich allerdings noch keine sachlichen Anhaltspunkte für diese  
Kombinationen.

### 19 Mandate durch die Zersplitterung verloren.

Die jetzt vorliegenden genauen Ziffern über das Stim-  
menergebnis bei den einzelnen Parteien zeigen erst mit er-  
schreckender Deutlichkeit, in welchem Umfange die Splitter-  
parteien der bürgerlichen Seite geschadet haben. Es sind  
insgesamt von den Parteien, die überhaupt kein Mandat er-  
reicht haben — und das sind 14 sogenannte Parteien —  
821 357 Stimmen gesammelt.

Die Volksrechtspartei hat zur Stimmensplitterung  
nach den endgültigen Ziffern noch 360 980 Stimmen be-  
getragen. Daraus ergibt sich, daß insgesamt 1 182 335  
Stimmen mit 19 Mandaten völlig verloren  
wurden.

### Massenflucht von Ingenieuren aus Rußland.

Im Zusammenhang mit dem Donez-Prozeß und den  
Verfolgungen gegen Ingenieure und Techniker verlassen diese  
ihre Posten massenweise. Nach inoffiziellen Angaben befinden  
sich in der Sowjetunion über 500 Ingenieure und  
Techniker, von denen mehr als die Hälfte deutscher Her-  
kunft sind. Einige Gruppen haben sich an die Sowjetregie-  
rung mit dem Ersuchen gewandt, sie von ihren Verträgen zu  
befreien und ihnen die Rückkehr nach der Heimat zu ermög-  
lichen. Die russischen Ingenieure werden von der G. P. U.  
überwacht. Im Gouvernement Tambow hat das Gericht zwei  
Ingenieure wegen politischen Wandertums zum Tode ver-  
urteilt. Das Urteil ist bereits vollstreckt.

### Tschangtscholin von der Südarmerie entscheidend geschlagen.

Tokio. Japanische Militärtelegramme besagen, daß  
die Südruppen die Entscheidungsschlacht südlich Peking, Linie  
Pauting—Tschangtau, gewonnen haben und eiligst auf Peking  
und Tientsin vorrücken. Ein erneuter Widerstandversuch  
Tschangtscholins wird vor der Peking Stadtmauer erwartet.  
Die Generale Tschangtschih, Fengjühlang und Jen-  
hschan befinden sich in Pauting, um gemeinsam in Peking  
einzuziehen. Peking selbst ist ruhig.

## Weitere Zuspitzung der russisch-japani- schen Beziehungen

Kowno, 23. Mai. Wie aus Moskau gemeldet wird,  
mißt man der Erklärung Tschitscherins über die japanische  
Chinapolitik in politischen Kreisen die größte Bedeutung bei.  
Die Erklärungen dokumentieren die Ablehnung der japani-  
schen Politik in China und zeigten gleichzeitig Sympathie  
für Tschangtscholin und für die Nanjingregierung. Es verlautet,  
daß die Sowjetregierung bereit sei, die Nanjingregierung  
anzuerkennen, wenn diese die Ermordung des Generalkonsuls  
Hacis regelt. In Anbetracht dessen, daß Japan wohl kaum  
dieses Interview ohne Entgegnung lassen werde, erwartet  
man eine Zuspitzung der Beziehungen.

## Frankreichs Politik gegenüber Deutsch- land auch nach den Wahlen unverändert

Paris, 23. Mai. Obgleich die neue deutsche  
Regierung noch nicht gebildet worden ist, hält der „Temps“  
es bereits jetzt für notwendig, zum Ausdruck zu bringen, daß  
die französische Politik in allen Fragen, die den Deutschen  
besonders am Herzen liegen, sich nicht ändern wird. Das  
Blatt schreibt weiter: Man hätte zu einer deutschen Regie-  
rung, die von einer Majorität gestützt gewesen sei, die die  
Stresemannpolitik offen bekämpfte, kein Zutrauen haben können.  
Wohl würde bei den Verhandlungen mit einer linksgerichteten  
Reichsregierung der Geist ein anderer sein, hoffentlich auch die Me-  
thoden. Es wäre durchaus klar, daß alle Deutschen, seien  
sie politisch rechts oder links gerichtet, fortfahren würden, die  
vorzeitige Räumung des Rheinlands zu verlangen und die  
Revision des Dawesplanes, daß sie fortfahren würden bei  
jeder Gelegenheit gegen die Dignitäten des Reiches, die in  
den Friedensverträgen festgelegt wurden, zu protestieren und  
den Anschluß Oesterreichs an Deutschland zu empfehlen. Die  
Alliierten würden sich gegen derartige Forderungen zu ver-  
teidigen wissen. Ähnlich gibt der „Intransigeant“ der Mei-  
nung Ausdruck. Außenminister Stresemann könne auch in  
einem Linkskabinett ein Programm der Verständigung nur  
verteidigen, wenn dieses Programm Deutschland merktliche  
Befriedigungen gebe, deren erste die vorzeitige Rheinland-  
räumung sein werde. Frankreich sei einer vorzeitigen Be-  
freiung des Rheinlandes nicht abgeneigt, aber unter der  
ausdrücklichen Bedingung, daß dieses Zugeständnis und dieser  
Verzicht auf die letzte positive Garantie durch deutsche Zu-  
geständnisse erkauft werden. Auch „La Presse“ warnt davor,  
sich Germania an den Hals zu werfen, bevor man nicht  
sichere Anzeichen der Entspannung und unzweideutige Be-  
fundungen des deutschen Versöhnungswillens habe.

## Neue schwere Kämpfe in China

London, 22. Mai. Nach Meldungen aus Kantau  
sind zwischen den Truppen Generals Tchen Tschien, dem  
Oberkommandierenden der sechsten Nanjing Armee und de-  
ren des Kwangsi-Generals Li Tjung Jen schwere Kämpfe  
im Gange.

## Die deutschen Ozeanflieger kehren mit dem Schiff nach Europa zurück

London, 22. Mai. Wie offiziell bekannt wird, wer-  
den die deutschen Ozeanflieger, Baron von Hünefeld und  
Hauptmann Koehl, zusammen mit Fitzmaurice, am 9. Juni

